

WAS NICHT WARTEN KANN: Unkrautbekämpfung im Getreide, Glanzkäferkontrolle

Jetzt striegeln oder spritzen

Für die Unkrautbekämpfung im Weizen ist je nach Herbizid die letzte Gelegenheit erreicht. Sulfonylharnstoffe benötigen Temperaturen von mindestens 5°C, Gräsermittel meist 10°C und Wuchsstoffe 12 bis 15°C.



In vielen Weizenparzellen findet man nur Unkräuter, die im Herbst gekeimt haben. (Bild: zvg)

NICOLAS LINDER
• Unkraut im Getreide: Der Winterweizen ist mit Ausnahme der Frühsaaten noch am Bestockten. Wintergerste und Triticale haben mit Schossen begonnen. Wo die Unkrautbekämpfung noch ansteht, sieht man vor allem Herbstkeimer wie Ehrenpreis, Taubnessel, Vogelmiere, Windhalm oder Ackerfuchschwanz. Klettenlabkraut oder Frühlingskeimer wie Flughäfer sind schwach entwickelt oder nicht aufgelaufen. Viele Parzellen weisen einen sehr niedrigen Unkrautbesatz auf. Zur Erinnerung: Blattherbizide (Sulfonylharnstoffe, Gräsermittel) wirken nur auf aufgelaufenem Unkraut. Einige Mittel können nur bis DC 30 (Beginn Schossen) eingesetzt werden, in diesem Falle empfiehlt sich bei vorhandenem Unkraut ein Einsatz sobald wie möglich. Sollte dies aber nicht der Fall sein, kann durchaus auf eine Spätbehandlung beispielsweise mit Starane XL bis spätestens DC 39 ausgewichen werden, wenn noch keine Ungräser aufgelaufen sind. Zur Bekämpfung von Ungräsern wie Windhalm und Ackerfuchschwanz steht zum Bei-

spiel Isoproturon zur Verfügung. In Weizen ist das Produkt bis Ende Bestockung (DC 29) anzuwenden, in Roggen und Gerste ist es für den Einsatz meistens zu spät. Bei einem zu späten Einsatz besteht das Risiko, die Ähre zu beschädigen. Zusätzlich stehen Sulfonylharnstoffe oder spezielle Gräsermittel zur Verfügung. Hat es auf der Parzelle Sulfonylharnstoff-resistenten Windhalm, kann je nach Getreideart ein spezifisches Gräsermittel der Resistenzgruppe A verwendet werden (Avero, Puma extra, Foxtrot, Mandate). Alternativ können gewisse Sulfonylharnstoffe mit Artist oder Dancor 70 WG gemischt werden, um Windhalm oder Rispengras zu bekämpfen. Mittel mit Bodenwirkung wie Metribuzin oder Isoproturon können bei grossen Tempera-

turschwankungen – zum Beispiel zwischen –3 bis 15°C – die Kulturpflanzen schädigen. Sulfonylharnstoffe benötigen mindestens 5°C, Gräsermittel meist 10°C und Wuchsstoffe 12 bis 15°C. Während zwei bis drei Tagen nach der Behandlung dürfen keine Nachtfröste auftreten, die Temperaturschwankungen sollten nicht grösser als 15°C sein. Auf gut abgetrockneten Parzellen kann auch eine mechanische Unkrautbekämpfung durchgeführt werden. Das warme und sonnige Wetter übers Wochenende ist dazu vielversprechend. Die mechanische Bekämpfung eignet sich am besten bei schwach entwickelter Unkrautflora. **• Glanzkäfer im Raps:** Die Rapsbestände präsentieren sich je nach Region sehr unterschiedlich entwickelt. In einigen Feldern werden die Pflan-

zen bald das Stadium DC 53 (Blütenknospe am Haupttrieb überragt die obersten Blätter) erreichen. Trotz des eher schlechten Wetters sind die Glanzkäfer während den letzten Wochen in die Parzellen eingeflogen, konnten aber noch keinen Schaden anrichten. Die Kontrolle ist ab DC 53 notwendig. Die Schadschwelle liegt im Stadium DC 53 bis 57 bei drei Käfern pro Pflanze. Damit sich der Ausstieg aus dem Extensivprogramm lohnt, müssen fünf Käfer pro Pflanze gezählt werden. Es soll nicht zu früh behandelt werden, damit eine Spritzung ausreicht. Gut entwickelte Rapsbestände können einen Glanzkäferbefall von fünf Käfern pro Pflanze ohne Ertrags-einbussen kompensieren.

*Der Autor arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Blacke in den Top Ten der Pflanzen-Hausmittel für Tiere

Seit 2011 trug das FiBL gemeinsam mit Forschungspartnern – insbesondere der pharmazeutischen Biologie der Universität Basel – das Erfahrungswissen von Schweizer Bauern zum Einsatz von Arzneipflanzen für Nutztiere zusammen. In der Deutschschweiz wurden dabei über 1100 Einzelpflanzenrezepturen für knapp 1500 Anwendungsbeschreibungen genannt. Auf Basis dieser Daten konnten nun die Top Ten der pflanzlichen Hausmittel der Deutschschweiz ermittelt werden. Es sind dies: Kamille, Ringelblume, Brennnessel, Beinwell, Kaffee, Ampfer, Johanniskraut, Arnika, Leinsamen und Fichte.

Auf Platz sechs befindet sich der Ampfer, genauer, der Stumpfblättrige Ampfer – die allseits unbeliebte Blacke. Ein öliger Auszug aus den Blackenblättern ist die Basis für die Blackensalbe, die zur Behandlung von Wunden, von Sonnenbrand

und Insektenstichen zum Einsatz kommt. Hierzu werden rund 100g frische Blackenblätter mit einem Liter Öl für etwa sechs Wochen angesetzt. Das Öl wird abgeseiht und mit 20g Bienenwachs langsam erhitzt, bis sich das Bienenwachs gelöst hat. Anschliessend wird es beispielsweise in saubere Schraubdeckelgläser abgefüllt. In manchen Fällen wird für die Zubereitung von Salben auch die ganze Pflanze inklusive Wurzeln verwendet.

Aus der Wurzel allein wird durch kurzes Aufkochen und anschliessendes zehnmütiges Ziehenlassen der Blackenwurzeltee hergestellt, der Kälbern und Ferkeln bei Durchfallerkrankungen gegeben wird. So ist das verhasste Ackerwildkraut auch eine verkannte Arzneipflanze.

Michael Walkenhorst, FiBL

Mehr dazu am FiBL-Kurs «Einführung in die traditionelle Phytotherapie für Nutztiere» am 19. April. Info und Anmeldung: www.bioaktuell.ch → Agenda → Tierhaltung, Tiergesundheit



Aus der Blacke kann eine Salbe zur Behandlung von Wunden oder Sonnenbrand hergestellt werden (Bild: Thomas Alfeld)

BAUERNWETTER: Prognose vom 7. April bis 11. April 2018

| 0°C Heute: 3100 m ü. M. Morgen: 3000 m ü. M. <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>5°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>11°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>13°</td><td>13°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>17°</td><td>17°</td></tr> <tr><td>500</td><td>20°</td><td>21°</td></tr> </table> | m ü. M. | Heute | Morgen | 2500 | 5° | 6° | 2000 | 11° | 10° | 1500 | 13° | 13° | 1000 | 17° | 17° | 500 | 20° | 21° | | 1 Juranordfuss So: ☀️ 9 22 5% Mo: ☁️ 10 17 30% Di: ☁️ 9 15 40% Mi: ☀️ 7 15 20% | 2 Westliches Mittelland So: ☀️ 7 19 5% Mo: ☁️ 7 15 20% Di: ☁️ 7 13 30% Mi: ☀️ 4 14 30% | 3 Westschweiz So: ☀️ 7 19 5% Mo: ☁️ 7 16 30% Di: ☁️ 6 13 50% Mi: ☁️ 5 14 50% |
|---|--|--|---|---|----|----|------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|--|---|---|---|
| | m ü. M. | Heute | Morgen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2500 | 5° | 6° | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2000 | 11° | 10° | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1500 | 13° | 13° | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1000 | 17° | 17° | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 500 | 20° | 21° | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| BERN Heute: 06:56 Morgen: 06:54 20:08 20:09 Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std. Niederschlagswahrscheinlichkeit in % METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach | 4 Westliche Alpen So: ☀️ 8 21 5% Mo: ☀️ 8 17 30% Di: ☁️ 7 14 30% Mi: ☀️ 5 14 5% | 5 Östliches Mittelland So: ☀️ 6 22 5% Mo: ☀️ 7 18 30% Di: ☀️ 8 15 40% Mi: ☀️ 5 16 30% | 6 Östliche Alpen So: ☀️ 10 21 5% Mo: ☁️ 10 19 5% Di: ☀️ 9 17 5% Mi: ☀️ 8 18 5% | 7 Alpensüdseite So: ☀️ 11 16 5% Mo: ☁️ 10 14 80% Di: ☁️ 8 11 80% Mi: ☁️ 8 12 70% | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 8 Wallis So: ☀️ 9 22 5% Mo: ☀️ 8 18 5% Di: ☀️ 8 16 5% Mi: ☀️ 6 17 30% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

ALLGEMEINE LAGE: Zwischen hohem Druck über dem Baltikum und einem Tief vor der Biskaya verbleibt die Schweiz in Luft aus Sektor Süd. **SAMSTAG:** Am Alpenkamm besteht eine schwache bis mässige Föhnströmung. Sonniges und mildes Wetter ist die Folge. Südlich des Alpenkamms breiten sich tiefe Schichtwolken aus. **SONNTAG:** Es bleibt vorwiegend sonnig. Aus Süden überqueren vermehrt Wolkenfelder die Alpen. Im Oberwallis und in den Vespertälern drängen die Wolken von der Lombardei in die Topografie. Am Abend und in der Nacht sind einzelne Regenschauer möglich. Am späteren Nachmittag entstehen entlang des Hochjuras Quellwolken. Einzelne könnten in der Nacht zum Montag im Jura und über dem höheren Mittelland Schauer auslösen. **MONTAG:** Der Himmel ist veränderlich bewölkt. Im westlichen Mittelland und Jura sind am Morgen und Vormittag einzelne Schauer möglich. Während des Tages folgt mildes und veränderliches Wetter. **AUSSICHTEN:** In der Nacht zum Dienstag und am Dienstagvormittag folgen aus Südwesten erneut Quellwolken, die Schauer oder kurze Gewitter auslösen. In der Zentral- und Ostschweiz weht der Föhn, trotzdem kann es auch hier zu vereinzelt, schwächeren Schauern kommen. *Stefanie Wermelinger*

MONDKALENDER: Vom 7. bis 15. April 2018

| | | | |
|---|-------------------|--|-------------|
| 8. April 16. 35 Uhr | | obsiegend ab 07. April 16. 35 Uhr | |
| Sternbilder | Schütze | Steinbock | Fische |
| Samstag 7 | Sonntag 8 | Montag 9 | Dienstag 10 |
| Mittwoch 11 | Donnerstag 12 | Freitag 13 | Sonntag 15 |
| Anbau/Pflege | A | W | |
| Früchte und Samen | Wurzeln und Rinde | Arbeiten meiden | |
| Blumen und Blüten | Blattgewächse | | |
| aufsteigender Mondknoten | Mond in Erdnähe | absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile | |
| absteigender Mondknoten | Mond in Erdferne | aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile | |
| Astronomische Daten: Goetheanum Domarch; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer | | | |

In der ersten Aprilhälfte lohnt es sich, morgens zum Südhimmel zu schauen. Nach der Konjunktion am 2. April stehen Mars und Saturn, die so verschiedenen Planeten, noch eng beisammen. Am 6. und 7. April zieht nun die Mondsichel an dem Doppelgestirn vorbei und steigert die Begegnung der Planeten zu einem Dreiklang. Mars als Planet des Willens und Saturn als Planet der Innerlichkeit geben einen interessanten Hinweis: Muss in einer technisierten Welt, in der der menschliche Wille durch Maschinenkraft und Computerhilfe sich enorm steigert, nicht zugleich die Innerlichkeit, die Ruhe und Konzentration zum Handeln kommen? Fukushima, Die-

selskandal, Facebookdatenskandal: die Liste der Ereignisse, bei denen trotz technischer Willen ein «Stop»-Signal aufleucht,

ist lang. Die Konstellation am Himmel betont die Notwendigkeit, je mehr Technik dem Willen Flügel verleiht, desto mehr sollte

im Sinne Saturns das Gewissen und die innere Beobachtung dabei sein. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME